

**Text: Revidierte Lutherbibel 1984 = LUT**

**Lk 2,22-40** <sup>22</sup> Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem/der **Gesetz**<sup>1</sup> (**Sitte/Weisung**) des Mose um waren<sup>2</sup>, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, <sup>23</sup> wie geschrieben steht im/in der **Gesetz (Weisung)** des Herrn: »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«<sup>3</sup>, <sup>24</sup> und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im/in der **Gesetz (Weisung)** des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben«<sup>4</sup>. <sup>25</sup> Und siehe, ein Mann war in Jerusalem<sup>5</sup>, mit Namen Simeon; und dieser Mann war fromm und gottesfürchtig [**Gott die Ehre erweisend**<sup>6</sup>] und wartete<sup>7</sup> auf den Trost<sup>8</sup> Israels, und der heilige Geist war mit ihm. <sup>26</sup> Und ihm war ein Wort zuteil geworden von dem heiligen Geist, er solle den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.<sup>9</sup> <sup>27</sup> Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern

<sup>1</sup> Etymologisch von ne,mw – zuteilen; die zugeteilte bzw. geltende Ordnung/Sitte; ein über einem stehendes Objektives. Atl. ist die Thora die Weisung für ein gelingendes Leben. Im Griechischen war das no,moj das Gesetz des Stadtstaates (sicher auch weiterhin als der von der Gottheit ausgedrückte Wille verstanden), das eigentlich nicht mehr mit dem atl. Begriff volle Deckung hat und in heutigen Ohren, wo Gesetz(e) demokratisch entstehen einen negativen 'Klang' haben. Aus diesem Grunde wäre es anzuraten, die Stellen mit »Weisung« bei der Verkündigung des Wortes Gottes zu lesen. „Gesetz bedeutet im bibl[ischen] Sinn weder Zwang noch Einschränkung, sondern Weisung: als solche ist sie Gabe JHWHs an sein Volk, damit es auch nach der Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens in Freiheit weiterleben kann“ (Reiterer, F. V./ Ernst, M., Art. Gesetz, in: Kogler, F. (Hg.), Herders neues Bibellexikon, Freiburg/ Basel/ Wien 2008, 252-253.); vgl. Hübner, H., Art. no,moj, in: EWNT II, 1158-1172.

<sup>2</sup> 3. Mose/Lev [LUT] 12,2-4 „<sup>2</sup> Rede mit den Israeliten und sprich: Wenn eine Frau empfangt und einen Knaben gebiert, so soll sie sieben Tage unrein sein, wie wenn sie ihre Tage hat. <sup>3</sup> Und am achten Tage soll man ihn beschneiden. <sup>4</sup> Und sie soll daheimbleiben dreiunddreißig Tage im Blut ihrer Reinigung. Kein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung um sind.“

<sup>3</sup> 2. Mose/Ex [LUT] 13,2.11-13.15 „<sup>2</sup> Heilige mir alle Erstgeburt bei den Israeliten; alles, was zuerst den Mutterschoß durchbricht bei Mensch und Vieh, das ist mein. <...> **11-13.15** <sup>11</sup> Wenn dich nun der HERR ins Land der Kanaaniter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und es dir gegeben hat, <sup>12</sup> so sollst du dem HERRN alles aussondern, was zuerst den Mutterschoß durchbricht. Alle männliche Erstgeburt unter dem Vieh gehört dem HERRN. <sup>13</sup> Die Erstgeburt vom Esel sollst du auslösen mit einem Schaf; wenn du sie aber nicht auslöst, so brich ihr das Genick. Beim Menschen aber sollst du alle Erstgeburt unter deinen Söhnen auslösen. <...> <sup>15</sup> Denn als der Pharao hartnäckig war und uns nicht ziehen ließ, erschlug der HERR alle Erstgeburt in Ägyptenland, von der Erstgeburt des Menschen bis zur Erstgeburt des Viehs. Darum opfere ich dem HERRN alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, aber die Erstgeburt meiner Söhne löse ich aus.“

<sup>4</sup> 3. Mose/Lev [LUT] 5,7; 12,8 „<sup>7</sup> Vermag er aber nicht ein Schaf zu geben, so bringe er dem HERRN für seine Schuld, die er getan hat, zwei Turteltauben oder zwei andere Tauben, die eine zum **Sündopfer**, die andere zum **Brandopfer**, <...> **12,8** „<sup>8</sup> Vermag sie aber nicht ein Schaf aufzubringen, so nehme sie zwei Turteltauben oder zwei andere Tauben, eine zum **Brandopfer**, die andere zum **Sündopfer**; so soll sie der Priester entsühnen, daß sie rein werde.“

<sup>5</sup> Jerusalem ist sakral geschrieben: „Vierousalh.m“

<sup>6</sup> Furcht > gottesfürchtig bedürfte einer Erklärung für den Gläubigen, so daß es besser wäre, um keinen negativen Akzent in die Verkündigung zu bringen, daß mit »achtete Gott bzw. Gott die Ehre erweisend« man hier umschrieben möge.

<sup>7</sup> Wörtlich: erwartend = »parosdeco,menoj« = eschatologisch gefärbt.

<sup>8</sup> Religiöser Trost.

<sup>9</sup> Das Buch Deuterocesaja wird als atl. Evangelium bezeichnet: Jes 40,1-2; 42,1 [LUT] „<sup>40,1</sup> Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. <sup>2</sup> Redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr, daß ihre Knechtschaft ein Ende hat, daß ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. <...> **42,1** [Erstes Gottesknechtslied] „<sup>1</sup> Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen [wörtlich: Seht, mein Knecht, ich halte [√ %mt - festhalten] mich in

das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem/der **Gesetz (Weisung)**,<sup>28</sup> da nahm er ihn auf seine Arme

und lobte (euvlo,ghsen) Gott<sup>10</sup> und sprach:  
<sup>29</sup> Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden  
fahren, wie du gesagt hast; <sup>30</sup> denn meine  
Augen haben deinen Heiland gesehen, <sup>31</sup> den  
du bereitet hast vor allen Völkern, <sup>32</sup> ein  
Licht, zu erleuchten die Heiden und zum  
Preis deines Volkes Israel.<sup>11</sup>

<sup>33</sup> Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. <sup>34</sup>  
Und Simeon segnete [euvlo,ghsen<sup>12</sup> > »Lobgesang«] sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Sie-  
he, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel und zu einem Zeichen,  
dem widersprochen wird<sup>13</sup> <sup>35</sup> - und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit  
vieler Herzen Gedanken offenbar werden.<sup>14</sup> <sup>36</sup> Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Toch-

---

ihn (d.h. auf den ich mich stütze), mein Erwählter, Gefallen hat sie meine Seele. Ich habe gegeben meinen Geist auf ihn. Recht trägt er zu den Völkern hinaus.]“

<sup>10</sup> Das Lob der Hirten: Lk [LUT] 2,20-21 „<sup>20</sup> Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. <sup>21</sup> Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden mußte, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.“

<sup>11</sup> Hymnus der Komplet („Nunc dimittis): Vgl. **Dtjes [LUT] 52,10** „<sup>10</sup> Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, daß aller Welt Enden sehen das Heil [h[<sup>1</sup>Wvy> - f.sg./st.cs. - Hilfe, Rettung, Heil; Jesus = »Adonaj ist Rettung«] unsres Gottes.“ ... **46,13** „Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht; sie ist nicht ferne, und mein Heil säumt nicht. Ich will zu Zion das Heil geben und in Israel meine Herrlichkeit [**wörtlich**: Ich ließ nahe sein meine Gerechtigkeit (hq'd'c. - Gerechtigkeit, Recht; Heil; Gerechtigkeitstaten; Heilstaten; vgl. Fohrer, 232.), nicht ist es fern! Und meine Rettung (h[<sup>1</sup>WvT. - f.sg./st.pron. 1.com.sg. - Hilfe, Rettung, Heil; vgl. Fohrer, 305.) mich wird sie säumen, und ich gebe an Zion Befreiung, und an Israel meine Ehre! (tr,a,p.Ti - Schmuck, Zier, Pracht; Ruhm, Ehre, Auszeichnung; Stolz; vgl. Fohrer, 303.)].“  
Vgl. [LUT] **Dtjes 42,6f; 49,6; Joh 8,12-13: Dtjes 42,6f** (1. Gottesknechtslied) „<sup>6</sup> Ich, der HERR [Adonaj], habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,<sup>7</sup> daß du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.“ ... **49,6** (2. Gottesknechtslied) „er [Adonaj] spricht: Es ist zu wenig, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil [h[<sup>1</sup>Wvy>] bis an die Enden der Erde.“ ... Joh 8,12-13 „<sup>12</sup> Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. <sup>13</sup> Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.“

<sup>12</sup> Das Griechische Wort (siehe auch Vers 28) vertritt in der LXX das Wort √ »%rb« im Grundstamm/aktiv für segnen, preisen (vgl. Fohrer, 41.) und hat dort den »Sitz im Leben« bei der Tischbenediktion. Lukas hat hier das gleiche Wort in unterschiedlicher Bedeutung verwendet und nach der LUT-Übersetzung geht die Bedeutung noch weiter auseinander (Einheitsübersetzung: „»pries«“), nicht ganz; vgl. Patsch, H. Art. euvlo,gh, in: EWNT II, 198-201, hier 198-199.

<sup>13</sup> [LUT] **Lk 7,23** „und selig ist, wer sich nicht ärgert an mir.“ ... vgl. **12,51-53** „<sup>51</sup> Meint ihr, daß ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht. <sup>52</sup> Denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei. <sup>53</sup> Es wird der Vater gegen den Sohn sein und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.“  
Vgl. **Joh 3,19** „Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“ ... **9,39** „Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit, die nicht sehen, sehend werden, und die sehen, blind werden.“

<sup>14</sup> Joh 19,25-27 „<sup>25</sup> Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. <sup>26</sup> Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den

ter Phanuëls, aus dem Stamm Asser; die war hochbetagt. Sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt, nachdem sie geheiratet hatte, <sup>37</sup> und war nun eine Witwe an die vierundachtzig Jahre; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. <sup>38</sup> Die trat auch hinzu zu derselben Stunde

und pries [avndwmologe/to<sup>15</sup>] Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. <sup>16</sup>

<sup>39</sup> Und als sie alles vollendet hatten nach dem/der **Gesetz (Weisung)** des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. <sup>40</sup> Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm. <sup>17</sup>

---

### Exegetische Betrachtungen

- Lk 2,22-24 Lk geht es hier weniger um den Loskauf als vielmehr um die Urbedeutung, daß der Erstgeborene dem Herrn gehört und damit der »Heilige« ist (vgl. Lk 1,35 „Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“<sup>18</sup>). Die Hingabe Jesu als Opfer am Kreuz darf bei der Darbringung mitgedacht werden. Mit Jesus geschieht die Entwertung des Tempels (Mk 15,29-30<sup>19</sup>), weil die Gegenwart des Heils, mithin Gottes, ist in der Person Jesu gegeben. In der Erzählung schwingt auch Lk [LUT] 20,25 („Er aber sprach zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!“) mit. Die zwei Tauben sind einerseits für Maria (3. Mose/Lev 12,8), andererseits wurde für die Befleckung des Nasir (4. Mose/Num 6,10<sup>20</sup>) ein gleiches Opfer gefordert. Lukas hat eine solche Weihe, die atl. nicht vorgeschrieben ist, nach dem Vorbild des jungen Samuel (1 Sam 1,22-24) gestaltet (ähnlich das legendäre Vorstellen Marias im Tempel).
- Lk 1,25-28 Mit »kai. ivdou,« kommt ein Signal, das die von Gott geführte Begegnung erfolgt, die vom Heiligen Geist arrangiert ist (Lk 1,41-42; 1,67<sup>21</sup>). Vers 26 be-

---

er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! <sup>27</sup> Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

<sup>15</sup> VANq,sthmi > avnqomologe,omai med.: eine Vereinbarung treffen, übereinkommen; loben; danken; bekennen, beichten; vgl. Menge, H., Langenscheidts Taschenwörterbuch der griechischen und deutschen Sprache I. Altgriechisch-Deutsch, Berlin u.a. <sup>5</sup>1990,40.

<sup>16</sup> Lk 2,20-21 „<sup>20</sup> Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. <sup>21</sup> Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden mußte, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.“

<sup>17</sup> Parallele Aussage, wie bei Johannes d. Täufer: Lk 1,80 „Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.“

<sup>18</sup> Lk 1,35 wörtlich: „<...> a[gion klhqh,setai ui'o.j qeou/Å - ... heilig wird genannt werden, Sohn Gottes.“

<sup>19</sup> Mk 15,29-30 „<sup>29</sup> Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, <sup>30</sup> hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz!“

<sup>20</sup> 4. Mose/Num 6,10 „<sup>10</sup> Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben oder zwei andere Tauben zum Priester bringen vor die Tür der Stiftshütte.“

<sup>21</sup> Lk 1,41-42 „<sup>41</sup> Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom heiligen Geist erfüllt <sup>42</sup> und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den

inhaltet die Verheißung: »to.n cristo.n kuri,ou«. Vers 29 »avpolu,eij « enthält im übertragenen Sinn »loslassen« das Leben (Verb steht aktualisierend auch hierzu im Präsens, da Simeon den nahenden Tod spürt). – Das »Nunc dimittis« ist wirkliches Gebet im Moment des Sterbens (Abendgebet: der Schlaf, der kleine Tod).

- Lk 2,29-30 Das »erste Gebet der Christen« (<sup>22</sup>) hat Parallelen im Nunc dimittis. Die Erwartung erfüllt (Vers 30: „gesehen“ das Heil [swth,rio,n]) sich antizipatorisch auf Vollendung. Das »nu/n« Jetzt ist Signal für die entscheidende Etappe in der Heilsökonomie Gottes, für die »Zeichen« gesetzt werden. Mit Vers 30 »o[ti« beginnt der 2. Teil des Gebets. – Selbst im Kind bleibt „Gott“ nicht sichtbar, sondern im Geist wird dieses als konkretes Handeln in der Geschichte wahrgenommen (vgl. Ps 97,2-9<sup>23</sup>). Für Lukas ist die Christologie vor allem Soteriologie (swth,rio,n - Rettung).  
Das Heil ereignet sich unabhängig vom menschlichen Tun. Der Mensch ist jedoch zur Antwort auf diese unverfügbare Wirklichkeit angehalten.
- Lk 2,30-31 Simeon glaubt in einer apokalyptischen Zeit zu leben (vgl. 30,20; Jes 64,3-4<sup>24</sup>). Im Vers 31 wird die Rettung/Heil, die Israel erwartet, universell aufgebroschen (»pa,ntwn tw/n law/« - aller Völker).
- Lk 2,32 »« zur Offenbarung für die Völker. Dies klingt bereits bei Dtjes 52,10 und Trjes 56,1 an.<sup>25</sup> Gegenüberstellung von »e;qnoj« Völkern und dem »lao,j« Volk, dem hartnäckigen eigenen Volk.
- LK 2,33-35 Simeon segnet seinen Vater und seine Mutter, nicht das Kind, denn das verbietet die Ehrfurcht (Gottes Sohn; Lk 1,42<sup>26</sup>). Als Kontrapunkt zu Versen 29-32 – **Frieden/Heil und Licht** –, sind die Verse 34-35 – **Schwert und Leiden** – gesetzt. Gott setzt Zeichen (Lk 2,12 für die Hirten) und in Vers 34 wir Jesus selbst zum Widerspruchs(zeichen) - »shmei/on«. Das Schwert (hier das gerade mit doppelter Klinge) wird Marias Herz durchdringen, d.h. der gegenwärtige

---

Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!“ ... 1,67 „Und sein Vater Zacharias wurde vom heiligen Geist erfüllt, weisste und sprach:“

<sup>22</sup> Apg 4,24-30 „<sup>24</sup> <...> Herr, du hast Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht, <sup>25</sup> du hast durch den heiligen Geist, durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, gesagt: »Warum toben die Heiden, und die Völker nehmen sich vor, was umsonst ist? <sup>26</sup> Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Christus.« <sup>27</sup> Wahrhaftig, sie haben sich versammelt in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, <sup>28</sup> zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvor bestimmt hatten, daß es geschehen solle. <sup>29</sup> Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort; <sup>30</sup> strecke deine Hand aus, daß Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.“

<sup>23</sup> Ps 97,2-9 „<sup>2</sup> Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze. <sup>3</sup> Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde. <sup>4</sup> Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt. <sup>5</sup> Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher der ganzen Erde. <sup>6</sup> Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und seine Herrlichkeit sehen alle Völker. <sup>7</sup> Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter! <sup>8</sup> Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, HERR, recht regierest. <sup>9</sup> Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter.“

<sup>24</sup> [LUT] Ps 31,20 „Wie groß ist deine Güte, HERR, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Leuten denen, die auf dich trauen!“ ... Jes 64,3-4 „<sup>3</sup> und das man von alters her nicht vernommen hat. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren. <sup>4</sup> Du begegnetest denen, die Gerechtigkeit übten und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, du zürntest, als wir von alters her gegen dich sündigten und abtrünnig wurden.“

<sup>25</sup> [LUT] Dtjes 52,10 „Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, daß aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.“ ... Trjes 56,1 „So spricht der Herr: Wahr ist das Recht, und sorgt für Gerechtigkeit; denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren.“

<sup>26</sup> [LUT] Lk 1,42 „und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!“

Messias wird ein leidender sein (Lk 9,22<sup>27</sup>) und Maria wird an seinen mitleiden. Dieser Begriff wird metaphorisch in der LXX auch für das Gericht gebraucht.

- Lk 2,36-37 Während Simon von innen bestimmt wird, wird die Prophetin Hanna (hebr. »Gunst, Gnade«) von außen bestimmt (ihre Lebensabschnitte sind: Jungfrau – Frau – Witwe), was evtl. den Statusunterschied zwischen Mann und Frau soziologisch und religiös Stellung spiegeln.<sup>28</sup> – Durch die Bezeichnung Hannas als Prophetin wird die geistgewirkte Aussage unterstrichen. – Sie entspricht dem ideal der jüdischen und christlichen Witwenschaft. Erinnert an die Mutter Samuels und sowie an das Gebet Tobits und seiner Frau (Lobgesang: Tob 13,1-18).
- Lk 2,38 »avnqomologe,omai« ist ein Hapaxlegomenon im NT. In der LXX heißt es im Plural an vereinzelt Stellen »Gott danken« und »preisen«. Das Moment der Antwort auf Gottes Gnade/Güte ist im »avnti,« noch nachzufühlen.  
»lu,trwsij « - Erlösung – hat eine heilsgeschichtliche (Exodus) als auch liturgische (kultisch als »Sitz im Leben«) und eschatologische Komponente.
- Lk 2,39 Für Lukas ist es wichtig, daß die Weisung Adonajs erfüllt wird.
- Lk 2,40 Im Vers werden 12 Jahre Jesu zusammengefaßt. Entgegen den ikonographischen Darstellungen, in denen das Jesuskind als Erwachsener gezeichnet wird (z.B. Weisheitsecken), heißt es hier, „wuchs und wurde stark, voller Weisheit“ und „und Gottes Gnade war bei ihm,“ was in der Ikonographie schon durch die bauschige Kleidung des Kindes angedeutet ist. – Die Ikone sagt aus: beides ist schon im Kind gegeben, weil Gott schon der Weise und Gnadenreiche/Barmherzige ist.

### Zusammenfassung

- |                          |  |   |
|--------------------------|--|---|
| in Simeon                | wird die <u>Weisung</u> erkannt  | beides zusammen ergibt den Kern der Heiligen Schrift (außer den „Schriften) |
| in Hanna                 | die <u>Prophetie</u>   |   |
| der <u>Heilige Geist</u> | ist der adäquate Begriff für Prophetie und Erfüllung und zwar als heilsgeschichtliches Gut, das uns in der Heiligen Schrift mitgeteilt wurde und jetzt zur Wirklichkeit wurde.   |   |
| Die <u>Treue Gottes</u>  | wird offenbar. Die Kontinuität dieser Heilsökonomie wird in der menschlichen Begegnung (‘Gott hat nur unsere Hände’) der atl. Gestalten Simeon/Hanna mit dem neu gewirkten Heil. Zugleich kann auch Alter Bund und Neuer Bund mitgedacht werden. |   |
| Jesus/heilig             | Als solcher kann er nicht losgekauft werden und deshalb die Erlösung »lu,trwsij« Israels erfüllen.   |   |
| Identifikation           | Jede(r) darf sich mit Simeon identifizieren, denn glaubend hofft er/sie auf persönliches Heil/Rettung am Ende seiner/ihrer Tage. – In Frieden auf seinen Tod schauen (laß nicht vergessen, daß ich sterblich bin, damit ich weiß zu leben).      |   |
| In Christus              | ist für die Geschichte des Einzelnen (Verse 2,29-30) als auch für die der Kirche – Völker – (Verse 2,31-32; 38 [Israel]) von Bedeutung. Der universale Heilsplan wird hier von Lukas entfaltet.  |   |

<sup>27</sup> [LUT] Lk 9,22 „Der Menschensohn muß viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tag auferstehen.“

<sup>28</sup> Vgl. Bovon, F., EKK III/1, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 1989, 148.

Anfang/Ende Das Heil wurde im Tempel offenbar und am Ende (nach der Himmelfahrt) kehren die Apostel wieder in den Tempel zurück und preisen Gott (Lk 24,52-53).<sup>29</sup>

Jerusalem ist für Lukas der vorherbestimmte Mittelpunkt des Heilswerkes.

### **Eg – Angabe zum 1. Sonntag nach dem Christfest (Seite 953):**

Diesem Sonntag ist [LUT] **Joh 1,14** vorangestellt.

*„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“*

### **Lieder:**

- Nr. 25 Vom Himmel kam der Engel Schar,  
*erschien den Hirten offenbar; sie sagten ihn': »Ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart  
2. zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündet hat, es ist der Herre Jesus Christ, der euer aller Heiland ist.«*
- Nr. 34 **Freuet euch, ihr Christen alle,**  
*freue sich, wer immer kann; Gott hat viel an uns getan. Freuet euch mit großem Schalle, daß er uns so hoch geacht', sich mit uns befreundt gemacht. Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.  
2. Siehe, siehe, meine Seele, wie dein Heiland kommt zu dir, brennt in Liebe für und für, daß er in der Krippen Höhle harte lieget dir zugut, dich zu lösen durch sein Blut. Freude, Freude über Freude: Christus wehret ...“*

### **Psalm:**

[LUT] Ps 71,14-18 „<sup>14</sup> Ich aber will immer harren und mehren all deinen Ruhm. <sup>15</sup> Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann. <sup>16</sup> Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN; ich preise deine Gerechtigkeit allein. <sup>17</sup> Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder. <sup>18</sup> Auch im Alter, Gott, verlaß mich nicht, und wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.“

---

<sup>29</sup> Exegese und Zusammenfassung: vgl. Bovon, F., EKK III/1, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 1989, 134-151; vgl. Kremer, J., Lukasevangelium (NEB.NT 3), Würzburg <sup>2</sup>1992, 39-42.